



Winterausgabe

Dezember 2018



s' Bäsli-Blättli

Das Informationsblatt für Besenbüren

Erscheint 3x im Jahr

Aus dem Inhalt

Editorial
Seite 2

Rückblick
Euse Dorfmärt
Musik und Hexen: Platzkonzert
Seiten 3 – 5

Vereine
Vereinsabend Frauenverein
«Bastle mit de Chend»
Samaritervereine:
Besuch der AAA-Helikopterbasis
GV Produktionsland Besenbüren
Seiten 6 – 8

Feuerwehr Besenbüren
Ausflug zum Gotthardtunnel
Feuerwehr Hauptübung
Seiten 8 – 11

Kreisschule Bünz
Neue Lehrpersonen stellen sich vor
Kindergarten: Theateraufführung
Besuch der Fledermausfrau
Herbstbummel zum Feldmoos
Räbeliechtliumzug in
Besenbüren und in Bünzen
Seiten 13 – 17

Kinder und Familie
Kinderbastelseite
Mein Zukunftstag
Seiten 18 – 19

Hund-Katz- Maus
Fleck – die Charakterkatze
Seite 19

Kunst und Kultur
«ArtWalk» Bremgarten mit
Besenbürer Beteiligung
Seite 20

Interview
Kevin Konrad, angehender
Holzbildhauer im Interview
Seite 21

Damals ...
Das Haus des Amerikaners
Seite 23

Kehrseite
Ein grosses Dankeschön ...
Weihnachtsrezept
Seite 24

Hotel Mimosa – Extrem-Lachkur für jedes Zwerchfell

Vorschau auf das Theater Besenbüren



Thomas Räber, Inge Rüttimann, Cyrill Räber, Nicolas Abbondanza,
Marco Knöpfel, Bruno Brunner, Ruedi Senn

Die Theatergruppe Besenbüren setzt sich aus theaterbegeisterten Laienspielerinnen und Laienspielern zusammen. Im Zweijahresrhythmus wird eine Produktion einstudiert. Das mittlerweile weit herum bekannte Theater-Ensemble unter der Leitung von Bruno Brunner probt bereits seit längerer Zeit für die Aufführungen im Januar 2019.

Hotel Mimosa – eine Komödie in drei Akten von Pierre Chesnot

Deutsche Fassung:

Wolfgang Kirchner

Neubearbeitung:

Fritz Klein

Erschienen im Breuninger
Verlag Aarau

Monique Bavaud lebt in einer schönen Villa im Süden Frankreichs. Sie ist einsam, denn ihr Mann ist U-Boot-Kommandant und wieder einmal für drei Monate auf Tauchfahrt. François Martigue, ein Fernsehregisseur, ist ihr Liebhaber. Er wohnt jeweils während seiner Motivsuche bei Monique. Doch auch er ist verheiratet und gibt seiner Frau an, in einem Hotel Mimosa zu logieren. Der Zufall will es, dass François sein Geld zu Hause liegen lässt und seine Frau ihm das brin-

gen will. Wie nun weiter ...? François, der um Ausreden nicht verlegen ist und vor Ideen nur so sprüht, macht aus dem Wohnzimmer der Bavauds eine Hotellobby. Bald darauf erscheint die Ehefrau. Doch nicht nur die will im Hotel Mimosa übernachten. Ein anderes Liebespaar, ein frisch verheiratetes Paar aus der Schweiz, ein Lebensmüder sowie eine Prostituierte verlangen nach einem Zimmer. Als dann auch noch der Ehemann von Monique unverhofft auftaucht, eskaliert die Situation und der Einfallsreichtum von François ist gefragt denn je.

Aber sehen Sie selbst. Dieses Theater endet als Extrem-Lachkur für jedes Zwerchfell und als Pointen-Trommelfeuer im besten britischen Boulevardstil. Wie endet dies wohl?

Die Aufführungsdaten 2019

- Freitag, 11. Januar, 20.00 Uhr
- Samstag, 12. Januar, 20.00 Uhr
- Sonntag, 13. Januar, 13.30 Uhr
- Freitag, 18. Januar, 20.00 Uhr
- Samstag, 19. Januar, 20.00 Uhr

Lassen Sie sich bei allen Aufführungen auch kulinarisch verwöhnen.

Weitere Details zum Theaterabend inklusive den Reservationsmöglichkeiten (ab 9. Dezember 2018) entnehmen Sie dem zugesandten Programm oder unter: www.theater-besenbueren.ch

Die Theatercrew und die Vereine von Besenbüren freuen sich auf Ihren Besuch!

Wie weiter mit dem Milizsystem

Mario Räber, Gemeindeammann



Sehr geehrte Bäsibörerinnen
und Bäsibörer
Sehr geehrte Leserinnen
und Leser

Hin und wieder taucht die Frage auf, ob das Milizsystem überhaupt noch eine Zukunft hat. Ich habe diese Frage an dieser Stelle auch schon aufgeworfen, denn sie ist meiner Meinung nach durchaus berechtigt und weiterhin aktuell. Das Milizsystem stösst, so liest und hört man immer wieder, ganz offenbar immer häufiger an seine Grenzen, vor allem in kleinen Gemeinden. Dies gilt wohlgerne für alle Milizorganisationen, sei es Feuerwehr, Schulpflege oder eben der Gemeinderat.

Wir hatten in Besenbüren bei den letzten, mittlerweile deren vier Ersatzwahlen in den Gemeinderat immer das Glück, dass sich Kandidatinnen und Kandidaten von sich aus für das Amt gemeldet haben. Das ist soweit erfreulich. Was mich hingegen bedenklich stimmt, ist die Tatsache, dass diese vier Ersatzwahlen innerhalb der letzten drei Jahre stattgefunden haben. Die vielen Wechsel in den letzten Jahren führen dazu, dass unser Gemeinderat, gemessen in Amtsjahren, sehr jung ist. Das ist an sich nichts Schlechtes, denn neue, unverbrauchte Gemeinderät/innen bringen frischen Wind in das Gremium. Das Negative und auch Gefährliche an den vielen Wechseln sind aus meiner Sicht zwei Punkte: Erstens der enorme Wissensverlust und zweitens der grosse Bedarf an potenziellen Kandidatinnen und Kandidaten für den Gemeinderat. Es stellt sich also daher die Frage, wie wir Gemeinderätinnen und Gemeinderäte dazu animieren können, länger im Amt zu bleiben. Aus meiner Sicht muss sich der Gemeinderat ganz klar auf seine Aufgaben als strategisches Führungsorgan

der Gemeinde beschränken. In der Realität ist es aber so, dass er, überspitzt gesagt, dazu neigt, der verlängerte Arm der Verwaltung und viel zu stark ins Tagesgeschäft involviert zu sein. Damit stehen dem Gemeinderat aber praktisch keine Ressourcen mehr zur Verfügung, um sich um seine eigentlichen Aufgaben, nämlich die strategische Führung der Gemeinde, zu kümmern. Fragen Sie mich aber bitte nicht, warum der Gemeinderat dermassen ins Tagesgeschäft involviert ist. Nach meinem Kenntnisstand ist das aber ein durchaus üblicher Zustand in etlichen Gemeinden.

Wie soll diese nicht neue Erkenntnis nun aber in die Praxis umgesetzt werden? Der Gemeinderat und die Verwaltung sind mit den Ressourcen «ausgeschossen» und finanziell liegen auch keine grossen Sprünge mehr drin. Der aktuelle Finanzplan, der an der letzten Gemeindeversammlung präsentiert wurde, spricht Bände. Sollen wir also mangels Ressourcen einfach so weitermachen wie bis anhin?

Nein, das werden wir ganz sicher nicht, denn es ist absehbar, dass wir die Gemeinde so sehenden Auges an die Wand fahren. Damit das Thema aber nun endlich forciert werden kann, habe ich mich, selbstverständlich in Absprache mit dem Gemeinderat, soweit es geht aus dem Tagesgeschäft genommen und fokussiere mich konsequent nur noch auf meine effektiven Aufgaben. Das bedeutet aber auch, dass einige meiner bisherigen Arbeiten nicht mehr durch mich, sondern durch die Verwaltung erledigt werden. Mit erstaunlich wenig Aufwand stehen mir die notwendigen Ressourcen zur Verfügung, damit ich mich um die Reorganisation der Verwaltung kümmern kann. Wie diese jedoch am Schluss aufgestellt sein wird, ist noch ziemlich offen. Am Schluss entscheidet der Gemeinderat über die neue Organisation. Klar ist jedoch bereits heute, dass der Gemeinderat für die Verwaltung und die Kommissionen des Gemeinderates die notwendigen Richtlinien erstellen muss. In der Konsequenz müssen auch die entsprechenden Ressourcen und Kompetenzen zugeteilt werden. Dass die Konzentration des Gemeinderates auf die strategische Ebene zwangsläufig zu

Mehrarbeit und folglich zu höheren Kosten in der Verwaltung führt, ist wohl leider der Preis, den wir als Gesellschaft für den Erhalt des Milizsystems bezahlen müssen. Im Gegenzug können der Gemeinderat und vermutlich auch die Kommissionen entlastet werden. Mit den erzielten Einsparungen bei Kommissionen und Gemeinderat kann idealerweise ein grosser Teil der entstehenden Mehrkosten wieder aufgefangen werden.

Damit wären wir wieder bei der Frage, ob die Miliz noch eine Zukunft hat. Ich bin der Meinung, dass sie das durchaus hat. Um die Miliz in ihrer ursprünglichen Form als reine nebenamtliche Tätigkeit zu erhalten, muss sie sich aber zwingend auf die ihr zugeordneten Aufgaben konzentrieren.

Wollen wir als Dorf eigenständig bleiben, müssen wir nicht nur unseren Finanzen wieder in den Griff bekommen, sondern auch der Miliz Sorge tragen, damit sich auch in Zukunft Leute finden lassen, die

bereit sind, einen Teil ihrer Freizeit für die Allgemeinheit zur Verfügung zu stellen. Denn interessanterweise ist es ja so, dass sich für Tätigkeiten mit einem überschaubaren Aufwand durchaus Interessierte finden lassen, die anschliessend mit viel Herzblut und vielfach über Jahre hinweg ihre Aufgabe zuverlässig wahrnehmen.

An dieser Stelle ist es mir ein grosses Anliegen, allen zu danken, die auf irgendeine Art und Weise ein Teil des Milizsystems sind und damit einen Beitrag zum Leben in unserer Gemeinde leisten.

Ich wünsche Ihnen allen und Ihren Familien frohe und besinnliche Feiertage sowie einen guten Rutsch in ein erfolgreiches neues Jahr. Es würde mich freuen, Sie am Neujahrsapéro persönlich begrüssen zu dürfen.

Mario Räber
Gemeindeammann

BESENBÜREN
aufregend anders ...

Hier könnte
IHRE WERBUNG
stehen! Infos unter: 056 677 87 75

Euse Dorfmarkt im September 2018

Silvia Leuthardt



Der Dorfmarkt war der Auftakt zu einer Festzeit, denn bereits am darauffolgenden Wochenende fand das Platzkonzert statt. Das Wetter meinte es diesmal nicht besonders gut mit uns. Die Vorbereitungen liefen an, die Marktstände wurden aufgestellt und mit Plastikfolien wetterfest gemacht. Die Kinder waren bei den Ersten auf dem Marktplatz, um sich für

ihren Tauschmarkt einzurichten und sicher den Marktstart um elf Uhr nicht zu verpassen. Nach und nach fuhren die Oldtimerfahrzeuge auf ihre Parkplätze. Kaum ausgestiegen, waren die stolzen Besitzer am Fachsimpeln. Die kleinen Fahrzeuge aller Art aus der Ludothek standen für die kleinen und grossen Kinder zum Ausprobieren parat.

Unsere Festbeiz war über den Mittag voll besetzt und die Küchen- und Servicemannschaft gefordert. Die Wartezeiten für etwas Feines und Warmes in den Bauch haben sich gelohnt. Danke den Besucher/innen für ihre Geduld.

Die treuen Marktfahrer und Marktfahrerinnen boten wieder viel Selbstgemachtes an, vom Bäsibräu, scharfem Sugo, würzigen Würsten und frischgebackenen Broten über verlockende Süswaren bis hin zu gläsernem, floralem, genähtem, natürlichem, gedrucktem, fotografiertem und gefilztem Allerlei.

Unser diesjähriges Highlight waren die grossen Vehikel, die glänzenden Oldtimer unserer Bensenbürer. Hier wurde diskutiert, begutachtet, fotografiert und verglichen. Alt und Jung erfreuten sich daran.

Alles in allem war es für viele Besucher/innen wieder ein gemütliches Dabeisein, ein idealer Treffpunkt, um sich wieder einmal zu sehen, zu plaudern, zusammen zu lachen, etwas zu essen und zu trinken und den Alltag für ein paar Stunden zu vergessen.

Allen freiwilligen Helfern und Helferinnen, allen Anwohner/innen und allen, die mitgeholfen haben, so ein gelungenes Marktfest auf die Beine zu stellen, ein grosses MERCI.



- ▶ Architektur
- ▶ Holzbau
- ▶ Immobilien



www.koch-ag.ch

KOCH AG

5619 Büttikon

056/618 45 45

Ihre Generalunternehmung

www.besenbueren.ch

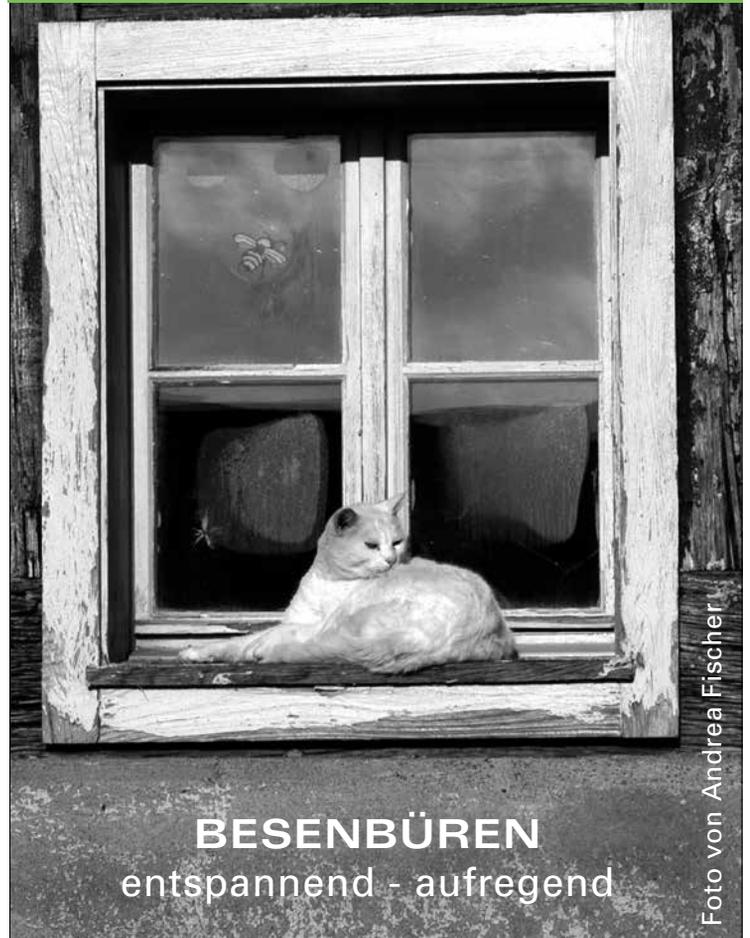


Foto von Andrea Fischer

BESENBÜREN
entspannend - aufregend

**Gemeinsam stark -
im Dorf daheim**

Mein Verein, meine LANDI



LANDI Freiamt
Industriestrasse 3
5624 Bünzen

www.landifreiamt.ch

RAIFFEISEN

Musik und Hexen: Platzkonzert Musikgesellschaft Bünzen Sumpfhäx Andrea Eichhorn



Da Hexen nicht für alle Ohren als musikalisch gelten, aber trotzdem gerne Feste feiern, ist das Arrangement zwischen den Musikantinnen und Musikanten der MGB und den Bäsibörer Häxe ideal. Wie in vergangenen Jahren taten sich die beiden Vereine zusammen, um der Bevölkerung einen gemütlichen und geselligen Sommerabend im Dorf zu bieten, dieses Mal zu Gast auf dem Hof von Irene und Stefan Moser. Und auch diese Kombination stellte sich als glücklich heraus, da im extra leer geräumten Unterstand und drumherum viel von der bestehenden Infrastruktur genutzt werden durfte, um die Gäste bewirten zu können.

Diese trafen bald schon zahlreich ein, um den von der Gemeinde spendierten Apéro zu genießen und um den Beginn des Konzerts nicht zu verpassen. Die MGB und ihr Dirigent Flavio Killer erfreuten an diesem herrlichen Abend die Zuhörer/innen mit bestens einstudierten Musikstücken unterschiedlichster Stilrichtungen. Der Dirigent selbst führte interessant und kurzweilig durchs Programm.

Wir möchten uns bei der Gastgeberfamilie, bei allen Beteiligten und allen Helfer/innen sehr herzlich bedanken. Es war ein toller, fröhlicher und gelungener Abend mitten im Dorf!

Hexenzukunft – wie weiter?

In einigen Amtlichen Anzeigern sowie in der Regionalzeitung «Der Freiamter» haben wir – leider vergeblich – nach neuen Hexen gesucht. Letztes Jahr erst durften wir mit vielen Ehemaligen das 30-jährige Bestehen feiern. Einige der Gründerinnen, die dabei waren, haben uns als Entstehungsgrund den Wunsch der Bäsibörer Kinder nach einer eigenen Kinderfasnacht genannt. Auch 30 Jahre später gibt es Kinder, die sich auf diesen Anlass freuen. Um sie nicht enttäuschen zu müssen, möchten wir bis auf Weiteres die Kinderfasnacht (2019: Montag, 4. März) als einzigen Anlass beibehalten, auch mit einer reduzierten Anzahl Hexen. Da die Häxebar 2019 schon geplant und vorbereitet ist, findet sie am Samstag, 23. Februar 2019 wie gewohnt statt, voraussichtlich das letzte Mal. Alle übrigen Anlässe im Jahresverlauf, so leider auch das Platzkonzert, müssen wir aus «Personalangel» streichen oder abgeben.

Der diesjährige Hexenausflug vom Samstag, 3. November 2018 führte uns ins Obfelder Geisterhaus (actionworld.ch), in dem wir mit viel Spass und Gelächter knifflige Rätsel lösen mussten. Anschliessend genossen wir in fröhlicher Runde das feine Essen vom Grill im Restaurant Bahnhof in Mettmensätten. Daneben

kam aber auch die Hexenzukunft zur Sprache. Da wir alle beruflich stärker engagiert sein werden und sich evtl. aus demselben Grund keine neuen Hexen gemeldet haben, suchen wir nun nicht nur ausschliesslich neue Vereinsmitglieder, sondern vor allem Helfer/innen für die jährliche Kinderfasnacht. Interessierte (unabhängig von Alter und Geschlecht) können sich jederzeit bei Sabine Schwizer und Andrea Eichhorn per Mail oder persönlich melden (Kontakt: siehe unten). Vielleicht bildet sich daraus ja eine neue, lockere Gruppe, vor allem um die Kinderfasnacht aufrecht und die Bäsibörer Häxe wenigstens ein bisschen am Hexen erhalten zu können.

Für die Unterstützung in den letzten 30 Jahren bedanken wir uns beim ganzen Dorf und bitten um Verständnis, dass wir als Verein nicht mehr bei allen Anlässen unsere Hilfe anbieten können.

Kontaktadressen:
sabine.schwizer@gmail.com
aeichhorn74@gmail.com



Vereinsabend Frauenverein Besenbüren

Anna Huber

Der diesjährige Vereinsabend des Frauenvereins Besenbüren fand am 19. Oktober im Waldhaus statt. Unter dem Motto «Bella Italia» waren alle Vereinsmitglieder herzlich eingeladen.

Um 18.30 Uhr ging es los. Zu Beginn gab es einen Apéro. Danach durften alle ihre eigene Pizza kreieren, welche dann im fahrbaren Pizzaofen gebacken wurde. Der Ofen war vier Stunden zuvor eingefeuert worden. Bei einer Tem-

peratur von ca. 300 Grad konnten wir die zahlreichen Pizzen backen. Alle konnten ihre eigene Pizza nach Herzenslust belegen und im dekorierten Waldhaus mit italienischer Musik geniessen. Es wurde gelacht, diskutiert und genossen. Zum Abschluss gab es Tiramisu und Amaretti. Es war ein gelungener und harmonischer Abend.



Frauenverein: «Bastle mit de Chend»

Nadine Walther



Am 7. November 2018 trafen sich 18 Kinder im Werkraum für das alljährliche «Bastle mit de Chind». Es wurde mit Leib und Seele gepinselt, gemalt sowie Finger- und Handabdrücke gepresst.

In der Halbzeit verwöhnte uns Anna Huber mit einem feinen Zvieri und dank schönem Wetter konnte der Kindergartenspielplatz ausgiebig genutzt werden. Nachdem alle sich ausgetobt hatten,

wurde fleissig weiter gewerkelt. Um 16.30 Uhr hatten wir einzigartige und toll bemalte «Christteikissen» und Weihnachtskarten. Es war wieder einmal ein toller und kreativer Nachmittag mit den Kindern.



Samariterverein Boswil und Umgebung: Besuch der AAA-Helikopterbasis im Birrfeld

Roland Etterli

Rund zwanzig Mitglieder des Samaritervereines Boswil und Umgebung besuchten am 19. September die Helikopterbasis der AAA (Alpine Air Ambulance) im Birrfeld. Seit Frühjahr 2013 ist die Firma in das Rettungsnetz 144 eingebunden und führt von der Basis Birrfeld aus Primärrettungen durch, bei welchen Patienten vom Ereignisort ins Spital geflogen werden. Nebst luftgebunden Einsätzen mit Helikopter oder Flugzeug (Rückführung von Verletzten oder Erkrankten in die Schweiz) verfügt das Schweizer Flugambulanzunternehmen AAA über mehrere Bodenambulanzen. Zudem ist es ein Partner von Swisstransplant und transportiert Organe.

Die Führung startete mit der Besichtigung des Einsatzhelikopters.

Die blau-gelbe Farbe lässt ihn schon von weitem, egal ob auf dem Boden oder in der Luft, von einem «Rega-Helikopter» unterscheiden. Innen ist er mit modernsten Geräten ausgerüstet, um schwer verunfallte oder erkrankte Patienten zu transportieren. Die ausführlichen Erklärungen über die Tätigkeiten des Unternehmens waren sehr informativ. Anschliessend wurden wir durch die Basis geführt, welche das ganze Jahr rund um die Uhr besetzt ist. Vor kurzem durfte die Crew neue 1-er-Schlafzimmer, einen Aufenthaltsraum, eine Küche sowie neue Büroräume einweihen.

Der Ausklang an diesem Abend fand in gemütlicher Runde bei einem Getränk im Flughafenrestaurant statt.



Produktionsland Besenbüren: 17. Generalversammlung

Pascale Schneider

Anlässlich der ordentlichen Generalversammlung vom 28. Oktober 2018 trafen sich die Mitglieder des Produktionslands im Waldhaus Besenbüren. Richtig gluschtig sah das Brunchbuffet aus, als um 09.30 Uhr die Mitglieder eintrafen. Nachdem alle gut zugegriffen, ihre Bäuche gefüllt und den Brunch beendet hatten, starteten wir um 10.30 Uhr mit der Generalversammlung.

Das Protokoll der letzten GV, verfasst von Ursi Häusermann, war mit der Einladung verschickt worden und wurde einstimmig genehmigt. Im Jahresrückblick liess Ursi Häusermann das Jahr noch einmal Revue passieren.

Nebst den Anlässen wie Jass-Kurs-Abende, Kerzen-Party, Wein-Degustation bis zum Deko-Kurs für Kinder durften wir auch die Gemeinde für verschiedene Anlässe beliefern (z.B. Samichlaus, Neujahrsapéro, Eiersuchen, hohe Geburtstage, Politapéro, Waldumgang, Apéro Platzkonzert sowie Ortsbürgerapéro). Der Höhepunkt war sicher der Ländler-Obig, der erstmals stattgefunden hat. Zahlreiche Gäste, Familien und Angehörige genossen den feinen Spiessbraten und den Fleischkäse von Jimmy und Therese Rüttimann aus Waldhäusern. Das «Echo vom Horben» sorgte mit lüpfiger Musik für eine tolle Stimmung. Am Ende des Tages war man sich einig, dass der Ländler-Obig keine einmalige Sache sein sollte.

Ein grosses Dankeschön geht an Stefan und Irene Moser, die uns ihr Areal zur Verfügung gestellt haben sowie an Jimmy und Therese Rüttimann für die feine Verköstigung. In einem Jahresrückblick gibt es manchmal auch traurige Ereignisse. So hielten die Mitglieder an der Generalversammlung eine Schweigeminute für unser Mitglied Elisabeth Huber, die im Sommer leider verstorben ist. Cäcilia Schriber erläuterte die Jahresrechnung 2017/2018, die ebenfalls einstimmig genehmigt wurde. Das Traktandum «Diverses» konnte schnell abgeschlossen werden, so dass Ursi Häusermann die 17. ordentliche Generalversammlung mit allseitigem Dank schloss.

Ein weiteres Dankeschön an unsere Mitglieder, Ladenfrauen, Helferinnen und Sponsoren sowie an Ursi Häusermann für ihren unermüdlichen Einsatz, den Dorfladen am Leben zu erhalten.



Öffnungszeiten
Täglich von 8.00 – 10.00 Uhr

NEU ist ab Januar 2019 der Dorfladen
am Freitagabend geschlossen.

Feuerwehrausflug 2018: Der Gotthardstrassentunnel mal anders

Roger Utz, Kommandant



Der diesjährige Ausflug führte die Feuerwehr mit einem Kaffeehalt direkt nach Göschenen. Dort waren die Besichtigung der Infrastruktur für den Gotthardstrassentunnel und die anschliessende Führung durch das Feuerwehrmagazin angesagt. Die dortige Feuerwehr besteht aus einem 24 h Pikettdienst mit 4 Leuten, welche innerhalb von zwei Minuten ausrücken müssen.

Erläutert wurde uns auch das fast unvorstellbare Verhalten gewisser Automobilisten. Es ist alles möglich, sei dies Wenden oder Überholen im Strassentunnel bis hin zum Wegräumen von Abschränkungen, welche infolge Vollsperrung durch die Polizei errichtet wurden. Ein Rotlicht gilt so gut wie nichts, denn diese werden einfach ignoriert! Nach dieser 3-stündigen Führung ging es in Richtung Göschenalp zum Mittagessen. Anschliessend durften wir «Trottis» in Empfang nehmen und talwärts sausen.

Die Weiterfahrt brachte uns mit einem Zwischenhalt in Andermatt zu unserer Unterkunft in Hospental. Das Nachtessen war wiederum in Andermatt und zu Fuss ging es danach zurück zur Unterkunft.

Am Sonntag ging es bei sehr gutem Wetter nach dem Frühstück weiter auf den Gotthardpass. Dort war die Besichtigung der ausgedienten Festung auf dem Programm. Sehr eindrücklich durften wir mehrere Kilometer im Innern des Gotthards spazieren und dieses Meisterwerk bestaunen. Es sei nur eine Zahl zu bewundern, denn die Kosten für diese Festung würden heute 11 Milliarden Franken betragen. Nach der Besichtigung ging es weiter ins Tessin zum Mittagessen und danach wiederum über den Gotthardpass (Ferienstau vor dem Strassentunnel und die Einfahrt Airolo geschlossen) nach Hause.

Weihnachtskarten selber gestalten

Ursi Häusermann

Trotz WhatsApp und Mail werden wieder vermehrt persönliche Karten-grüsse verschickt. Das hat uns bewogen, einen Kurs anzubieten: «Karten selber machen». Am Dienstag, 30. Oktober bastelten 5 Frauen mit viel Geschick Glückwunsch- und Weihnachtskarten. Die Bastlerinnen haben den Abend genossen und beschlossen, nächstes Jahr wieder Karten selber zu gestalten.

Vielleicht gesellen sich sogar einige Frauen aus dem Dorf dazu!
Zum Vormerken: Der Kurs findet am Dienstag, 29. Oktober 2019, 19.00 Uhr im Dorfladen Besenbüren statt.



Feuerwehr Hauptübung 2018: Ernstfallübung an der Schürmattstrasse mit gemütlichem Ausgang

Autor und Fotos: Angehöriger der Feuerwehr Besenbüren

Am Samstagnachmittag des 20. Oktobers fand die diesjährige Hauptübung der Feuerwehr Besenbüren statt. Pünktlich um 15 Uhr begrüßte Kommandant Roger Utz die Angehörigen der Feuerwehr sowie die Bevölkerung vor dem Feuerwehrlokal.

Ein Brand an der Schürmattstrasse 1 war die Ausgangslage dieser Angriffsübung, und somit verschob sich die Menschenmenge Richtung Schadensplatz. Im Anschluss an die Übung durfte der Nachwuchs an die Schläuche. Unter Anleitung und mit Hilfe der «richtigen» Feuerwehrmänner durften die Kinder Wasser und Schaum Richtung Feuer spritzen. Ein nicht alltägliches Erlebnis für die Kinder!

Der gemütliche Teil dieses Nachmittages fand auf dem Vorplatz des Feuerwehrmagazins statt. Kommandant Roger Utz blickte auf das Feuerwehrjahr 2018 zurück und ehrte zwei langjährige Mannschaftsmitglieder: Fabian Huber sowie Roland Etterli beenden Ende 2018 ihren Feuerwehrdienst nach je über 20 Jahren Dienstbereitschaft. Herzlichen Dank nochmals für euer Engagement in der Feuerwehr Besenbüren ©.

Beim anschliessenden Apéro mit der Bevölkerung klang diese Hauptübung aus und wir hoffen auf keine weiteren Ernstfalleinsätze im 2018.



Mannschaftsmitglieder: Fabian Huber sowie Roland Etterli beenden Ende 2018 ihren Feuerwehrdienst nach je über 20 Jahren



◀ *Vielleicht ein zukünftiger Feuerwehrmann?*

▼ *Die Hauptübung der Feuerwehr zieht immer viele Interessierte an.*



Impressionen



Impressionen Hauptübung Feuerwehr Besenbüren



Impressionen



ACHERMANN

Steil- und Flachbedachungen · Fassadenbau

Steildächer: Ziegel/Welleternit/Schiefer/Blech
Dachfenster, Schneestopp
Ort- und Stirnbrettbekleidungen
Kaminbekleidungen mit Eternit

Fassade: Vorgehängte Eternitfassaden, Blech, Schindeln

Flachdach: Bituminös und Kunststoff, Feuchtigkeitsabdichtungen

Wärmedämmungen: Fassaden, Steil- und Flachdach, Estrich, Keller

Unterhalt/Sanierungen: Steil- und Flachdach, Fassaden

Isolieren mit Cellulose: Wir sind lizenzierte Isocell-Verarbeiter

Achermann GmbH 5627 Besenbüren
Tel. 056 666 16 39 www.achermannbedachungen.ch



F.&G. MOSER

MECH. WERKSTATT
MASCHINENBAU

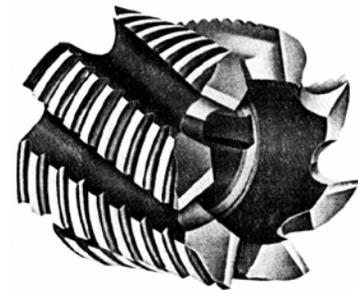
F. & G. Moser AG

Juch 7

5622 Waltenschwil

Tel. 056 621 83 83

Fax 056 621 82 82



isskanal.ch

Durchblick in Ihrem Kanalnetz
24h Service – 0800 678 800

ISS KANAL SERVICES



Stöckli
Malergeschäft
Industriespritzwerk

5624 Bünzen
056 666 16 69
s_stoeckli@bluewin.ch
www.malergeschäft-stöckli.ch

- Innenrenovationen
- Aussenrenovationen
- Fassadenrenovationen
- Neubauten
- Tapezieren
- dekorative Arbeiten

- Beschichtungen
auf sämtliche
Industrie- und
Bauteile

Neue Lehrpersonen an der Kreisschule Bünz: Michaela Cavelti und Simone Soland



Michaela Cavelti



Simone Soland

Ich heisse Michaela Cavelti und bin in Sagogn im Kanton Graubünden aufgewachsen. Nach meiner Ausbildung zur Primarlehrerin in Chur habe ich meine erste Stelle in Danis GR als 5./6. Klassenlehrerin angenommen. Anschliessend bin ich in die Stadt St. Gallen gezogen, wo ich während vier Jahren eine 4./5./6. Klasse im Jobsharing unterrichtete. Während dieser Zeit habe ich berufsbegleitend die Ausbildung zur Multimediaproduzentin absolviert. Nach einem 2½-jährigen Abstecher in eine Onlineagentur in Zollikerberg zog es mich wieder zurück ins Schulzimmer. So habe ich eine 1.-3. Klasse in Benzenschwil übernommen. Nach einer intensiven, aber unvergesslichen Zeit in Benzenschwil durfte ich Mutter von zwei Kindern werden. Mit ihnen habe ich nun vier Jahre zu Hause verbracht.

Seit Beginn dieses Schuljahres unterrichte ich jeweils am Frei-

tagmorgen die 3. Klasse in Bünzen. Ich freue mich über meinen Wiedereinstieg ins Berufsleben und mag es sehr, die Kinder in den Fächern Deutsch und Realien zu unterrichten.

Für mich ist es sehr wichtig, dass die Kinder gerne zur Schule kommen und ich ihnen erfolgreich ihre eigenen Fähigkeiten und Stärken aufzeigen kann. Mir liegt viel an einer positiven Atmosphäre im Schulzimmer.

Ich heisse Simone Soland und arbeite seit den Sommerferien 2018 im Kindergarten Bünzen als Kindergärtnerin. Die letzten elf Jahre habe ich voll und ganz meiner Familie gewidmet.

Zuvor durfte ich während zehn Jahren in meinem Beruf wertvolle Erfahrungen sammeln und die Welt bereisen.

Es war schön und spannend, die Kindergartenzeit meiner drei Kinder aus der

«Vogelperspektive» zu beobachten. Da sie jetzt selbständiger geworden sind und auch mehr Stunden in der Schule verbringen, ist es mir gut möglich, meinen Beruf und meine Familie unter einen Hut zu bringen. Unsere junge Katze bringt zusätzliches Leben in unser Haus und hält während unserer Abwesenheit «Wache». In Bünzen habe ich bereits viele «kleine» und «grosse» Gesichter kennengelernt und bin wieder motiviert in meinen Beruf eingestiegen. Ich freue mich, die Kinder in diesem wichtigen Lebensabschnitt zu begleiten.



Kindergarten Besenbüren: Theater-Aufführung zur Metamorphose

Barbara Eichenberger

«Mami, kännsch d' Metamorphose...ähm...Mephormatose...äh näi...glaub Metamorphose?»

Lässt Ihr Gedächtnis Sie auch im Stich, so können Sie auf die Jüngsten in Besenbüren zählen. Die Kindergärtler/innen wissen nämlich haargenau, was dieses komplizierte Wort bedeutet. Aus nächster Nähe haben sie miterlebt und beobachtet, wie aus einer Raupe ein Schmetterling wird. Der krönende Abschluss zum Thema Metamorphose fand dann am Abend vom 22. November im Schulhausfoyer statt: ein eigenes Theater der Kin-

dergärtler/innen unter der Leitung von Frau Raffi. Eltern und Geschwister sassen im Publikum und waren gespannt, was präsentiert werden würde. Das Foyer verwandelte sich gleich zu Beginn in eine atemberaubende Nachtszene bei Mondschein. Die Schauspieler/innen waren konzentriert und versetzten die Zuschauer/innen mit der Musik der selbst gebastelten Instrumente in eine magische Welt. Mit viel Liebe zum Detail zeigten uns die Kindergärtler/innen, was die Raupe alles gerne zum Fressen mag. Dabei präsentierten die Kinder selbst gemalte Bilder von

allerlei Esswaren. Die süsse Raupe frass sich schliesslich so satt, dass sie wirklich kugelrund dastand und dem Publikum mit ihrem Charme ein Lächeln auf das Gesicht zauberte. Es folgte die Verwandlung im Kokon zu einem wunderschönen farbigen Schmetterling. Die Kinder feierten die Verwandlung, freuten sich, auf der Bühne zu stehen. Es wurde einem warm ums Herz, als man die so kleinen Kinder auf der für sie so grossen Bühne sah.

Es war ein kleines Meisterwerk, das den Eltern und Geschwistern geboten wurde. Die Kinder waren stolz und von Freude erfüllt. Dieser Auftritt bleibt nicht nur bei den Kindern eine schöne Erinnerung, auch wir Eltern vergessen einen so eindrücklichen Auftritt unserer Kleinsten nicht mehr. Die grosse Arbeit hat sich gelohnt und wir danken Frau Raffi und ihren Hilfslehrpersonen von ganzem Herzen für dieses Erlebnis und dafür, dass unsere Kinder einmal mehr bei ihnen an Selbstvertrauen gewinnen durften.



Besuch der Fledermausfrau

Michaela Cavelti



Nach einer langen Zeit des Wartens und der grossen Vorfreude war es soweit: Der Freitag, 19. Oktober 2018 war gekommen und die Fledermausfrau kam zu Besuch.

Nach einer kurzen Einführung über sich und ihre Arbeit mit den Fledermäusen war der Moment gekommen: Die Fledermausfrau zog sich einen Handschuh an und öffnete ihre mitgebrachte Kiste. Darin war sie: die Zwergfledermaus, die Lieblingsart der Kinder der 3. Klasse. Alle waren ganz fasziniert von dieser kleinen Kreatur, welche uns mit verschlafenem Blick entgegenblinzelte. Wie wenn sie uns sagen wollte: Muss ich jetzt etwa wegen euch mitten am Tag aufstehen?

Mit der Zwergfledermaus war es jedoch nicht getan, denn die Pflegerin hatte noch zwei weitere Tiere mitgebracht. Dabei handelte es sich um eine Rauhautfledermaus und um einen Grossen Abendsegler. Auch diese beiden kleinen Geschöpfe durften die

Kinder von ganz nah bestaunen. Während dieses Besuches haben die Kinder auch viel Neues über die Fledermaus gelernt. Sie wissen nun, was zu tun ist, wenn eine Fledermaus ins Haus fliegt oder verletzt aufgefunden wird. Des Weiteren wissen die Kinder jetzt, warum kein Insektengift gespritzt werden soll und warum es so wichtig ist, dass die Fledermäuse nicht aussterben.

Für die 22 neuen Fledermaus-experten und -expertinnen aus Bünzen und Besenbüren sowie für mich als Lehrperson war dies ein unvergessliches Erlebnis, welches immer in Erinnerung bleiben wird. Wir danken der Fledermausfrau nochmals herzlich für ihren eindrücklichen und lehrreichen Besuch.



Herbstbummel zum Feldenmoos 2018

Andreas Hess

Am Vormittag des 22. Oktobers 2018 zogen die Schüler und Schülerinnen der 1. bis 6. Klasse zu Fuss, per Zug und Bus oder auf dem Velo los, um ihre nähere Heimat zu erkunden.

Die 1. und 2. Klasse reisten öffentlich nach Bettwil und wanderten über den Lindenberg.

Die 3. Klasse wanderte der Bünz entlang zum neuen Spielplatz beim Murimoos und nahm anschliessend den Lindenberg in Angriff.

Mit dem Velo und Landkarten suchten die 4., 5.- und 6.-Klässler/innen auf unterschiedlichen Routen den Weg zum Feldenmoos oberhalb Boswil.

Bei der Feuerstelle angekommen, warteten ein Feuer und der wohlverdiente Zmittag.

Gestärkt erkundeten die Kinder die Umgebung der Weiher oder spielten gemeinsam.

Schon allzu bald mussten sich alle wieder auf den Weg in Richtung Bünzen aufmachen.



GEBÄUDETECHNIK

SANITÄR

- ▣ Komplett Badsanierungen mit Beratung
- ▣ Koordination und Ausführung
- ▣ Gebäudeinstallationen bei Neu- und Umbau
- ▣ Regenwassernutzung
- ▣ Solaranlagen
- ▣ Wasserbehandlung
- ▣ Zentrale Staubsaugeranlagen

HEIZUNG

- ▣ Wärmepumpen (Erdwärmesonde, Luft)
- ▣ Holz- und Pelletsfeuerungen
- ▣ Solaranlagen
- ▣ Öl- und Gasanlagen

LÜFTUNG | KLIMA

- ▣ Komfortlüftung für Wohn- und Einfamilienhäuser
- ▣ Klimaanlagen für Gewerbe- und Wohnräume

SERVICE

- ▣ Sämtliche Unterhalts- und Reparaturarbeiten
- ▣ Boilerentkalkungen
- ▣ Wasseraufbereitungen
- ▣ Service-Abonnemente

PLANUNG

- ▣ Planungsbüro für sämtliche Gebäudetechnik-Bereiche
- ▣ Neubauten, Umbauten und Sanierungen
- ▣ Nutzung von Alternativenenergien
- ▣ Energieberatung für Gebäudesanierungen

Besuchen Sie unseren Showroom!



GROLIMUND

GROLIMUND AG | Luzernerstrasse 31 | 5630 Muri
Tel. 056 664 22 11 | info@groli.ch | www.groli.ch

BadeWelten  **KlimaWelten** 

Öffnungszeiten Showroom
Montag – Freitag 08.30 – 12.00 Uhr | 13.30 – 17.30 Uhr
Samstag 09.00 – 12.00 Uhr



strellson

SCOTCH & SODA
AMSTERDAM COUTURE

JOOP!

 **CAMP DAVID**

ANGELS.
JEANS WEAR

comma,

CINQUE

MARC AUREL

SIGNUM

TAIFUN
COLLECTION

Warson
MODERN

s.Oliver

TWIN-SEE

PME LEGEND
AMERICAN CLASSIC

YAYAWOMEN

OPUS

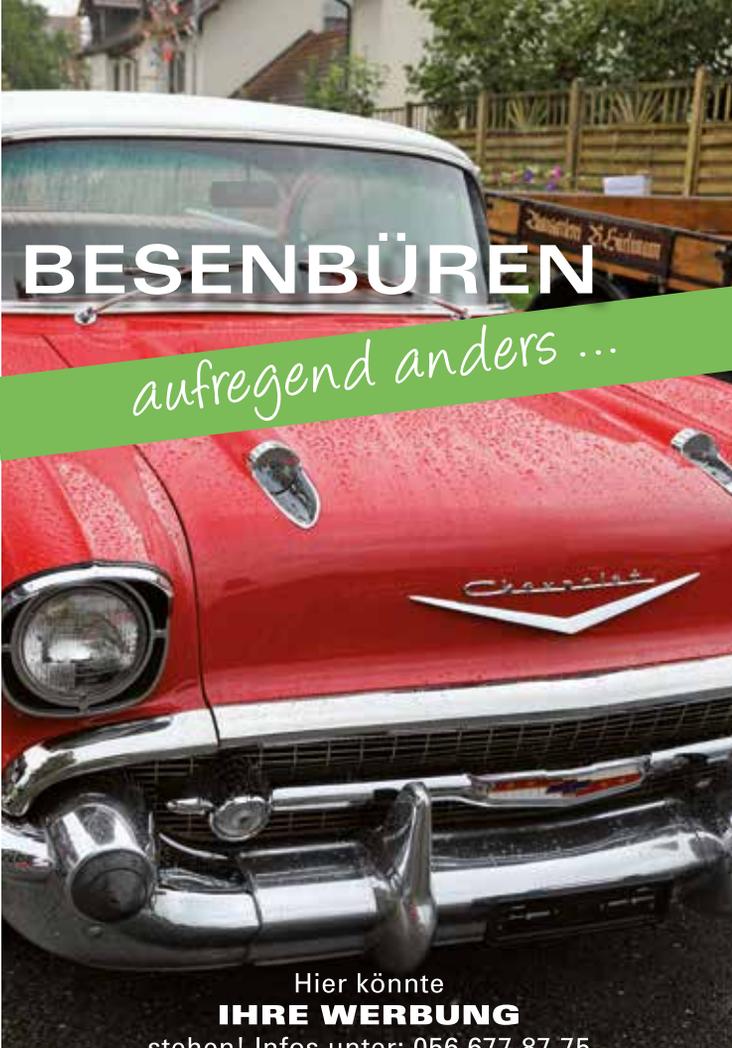
KÄPPELI

www.kaeppeлимode.ch

VON DER PLANUNG BIS ZUR FERTIGSTELLUNG.
GIPSERGESCHÄFT MOSER –
MEHR ALS NUR EINE GIPSEREI.



GIPSERGESCHÄFT
MOSER
056 666 23 94
BESENBÜREN

BESENBÜREN

aufregend anders ...

Hier könnte
IHRE WERBUNG
stehen! Infos unter: 056 677 87 75

Räbeliechtliumzug in Bünzen und Besenbüren 2018

Andrea Etterli-Bundi (Krabbelgruppe), Gisèle Hegglin (Bünzen), Christina Raffi (Besenbüren)



Krabbelgruppe

Umzug Bünzen

Umzug Besenbüren

Am 5. November fand der jährliche Räbeliechtliumzug durch unser Dorf statt. Auch dieses Jahr durfte die Krabbelgruppe aktiv mitmachen. Knapp eine Woche vorher, am Dienstagvormittag, wurde in der Krabbelgruppe fleissig vorbereitet. Jedes Kind durfte seine Laterne gestalten. Die kleinen Kinderhände tupften mit einem Schwamm Farbe auf Petflaschen, und so entstanden wundervolle Kunstwerke. Gross und Klein gestalteten anschliessend noch den Leiterwagenaufsatz, welcher am Räbeliechtliumzug auf einem Leiterwägeli die Wege von Besenbüren erhellte.

Am Räbeliechtliumzug selbst leuchteten nicht nur die selbstgebastelten Laternen, sondern ebenso voller Stolz die Kinderaugen.



«Donkel eschs ond chalt...» so tönt es jeweils in den Quartieren von Bünzen am traditionellen Räbeliechtliumzug im November nach der herbstlichen Zeitumstellung.

Mit Stolz zeigten die Kindergärtler/innen und die Erstklässler/innen ihre selbst geschnitzten Räben. Die Zweit- bis Viertklässler/innen kreierte eigene kreative Laternen und gaben dem Umzug ein schönes und vollendetes Bild.

Beim Umzug strahlten die Kindergesichter, welche im Schein der liebevoll gestalteten Laternen und Räben leuchteten. Beim Zwischenstopp im Winkel besangen die Schüler/innen lautstark Mond, Sterne und die Räbeliechtli. Die Kinderschar setzte sich danach wieder in Bewegung Richtung Schulhaus, wo auf der Treppe zum Abschluss nochmals kräftig gesungen wurde.

Zur Stärkung gab es anschliessend ein süsses Brötchen, einen wärmenden Punsch und es wurde gemeinsam beim Schulhaus gespielt und geschwätzt, bevor die Schüler/innen mit ihren sorgfältig gebastelten Lichtern den Nachhauseweg antraten.

Der Räbeliechtli-Anlass ist ein alljährliches schönes Ereignis, welches uns auf die kalte, besinnliche Jahreszeit einstimmt und mit Lichtern die Dunkelheit erhellt.

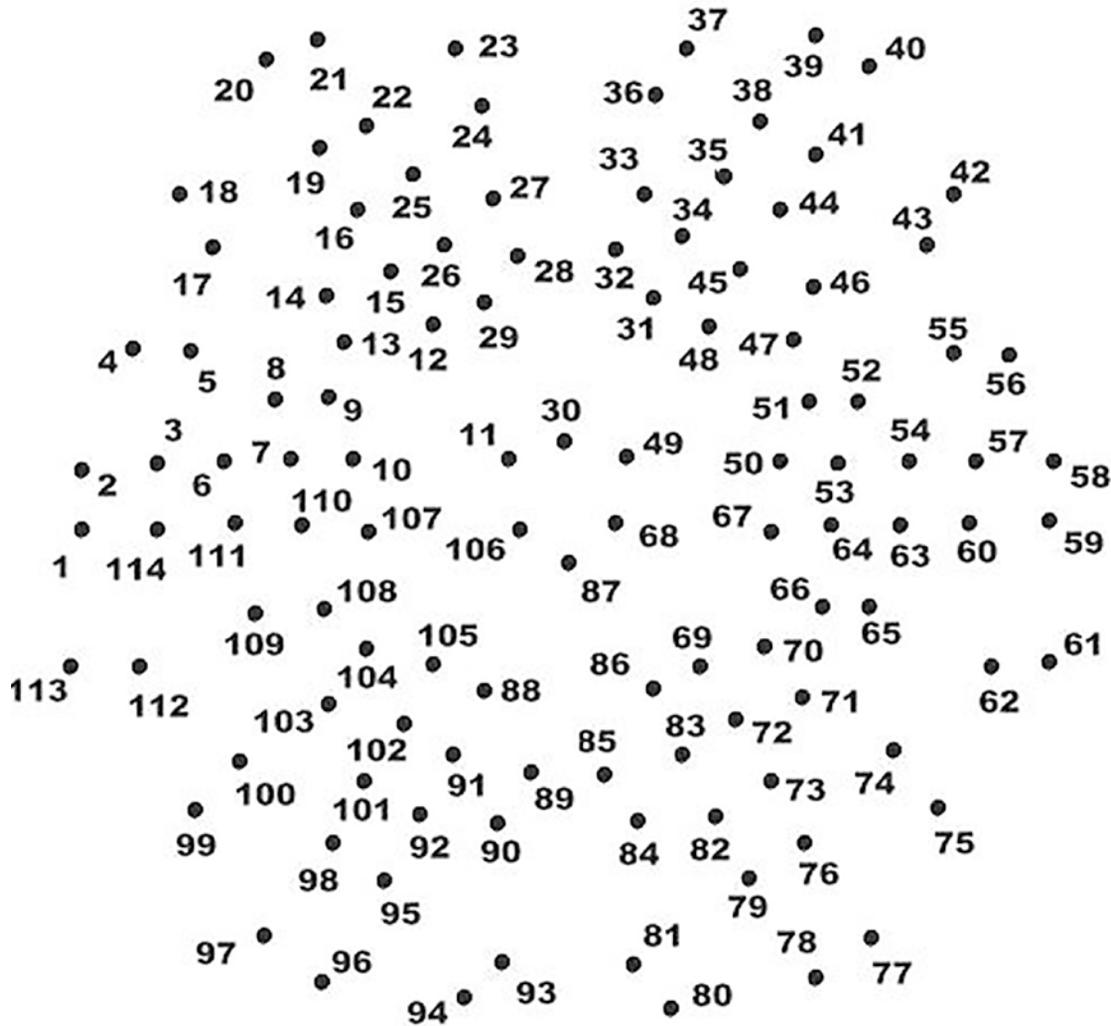
«Mini Laterne hani sälber gmacht und gang mit dere...» Wie jedes Jahr im Herbst begleiteten am Montagmorgen, 5. November die Mütter, Väter oder Grosseltern ihre Kinder in einer ganz bestimmten Mission in den Kindergarten. Es war wieder «Räbeliechtliyt».

Ausgerüstet mit einem Küchenmesser, einem Löffel oder Aushöher und nach einigen erklärenden Worten der Lehrperson machten sie sich, gemeinsam mit den Kindern, ans Schnitzen der weiss-violetten Räben.

Rund dreissig Lichter waren es dann, die am Abend von den Kindergarten- und Krabbelkindern durchs Dorf getragen und gefahren wurden. Die Kinder, die Eltern und Zuschauer/innen genossen die besondere Stimmung, die der Lichterumzug in die dunklen Gassen von Besenbüren zauberte. Dank der tollen Unterstützung der Feuerwehr klappte alles reibungslos.

Nach dem Verklängen der letzten Lieder stärkten sich alle Anwesenden (gesponsert durch die Gemeinde Besenbüren) mit Wienerli und Brot, Tee und Kürbissuppe. Zufrieden, satt und wahrscheinlich auch ein wenig müde machten sich gegen acht Uhr alle auf den Heimweg.

Ein spezielles Dankeschön geht an Reini Keusch, Frau Hilfiker, Frau Battiston, Frau Moser, Familie Walther und alle weiteren Helfer/innen. Ohne sie wäre der jährliche Anlass nicht in dieser Form durchführbar.



Sterne aus Tee- lichthüllen

von Andrea Lüthy

Das brauchst du

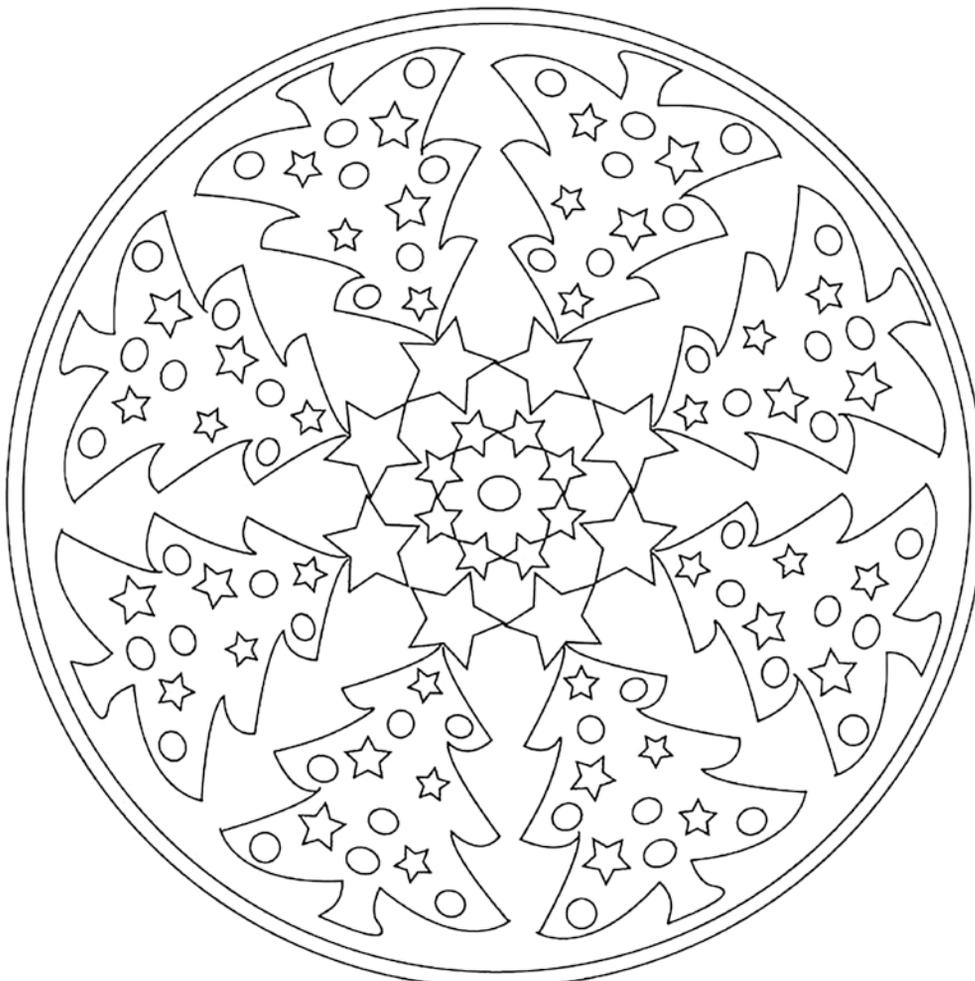
Leere Teelichthüllen, Schere,
Stricknadel oder stumpfen Bleistift,
Perlen zum Verziern

So geht's

Docht, Wachs- und Leimreste aus den
Teelichthüllen entfernen.
Den Rand der Hülle in gleichmässigen
Abständen rundherum senkrecht
einschneiden.

Dann klappst du die entstandenen
«Flügel» nach unten und drückst die
Teelichthülle mit der Hand platt. Die
Flügel (Vierecke) schneidest du
nun zu Sternspitzen.

Mit einem stumpfen Bleistift oder der
Stricknadel kannst du nun auf der
Rückseite ein Muster in den Stern
prägen, oder aber du verzierst die
Vorderseite mit Perlen.



Mein Zukunftstag

Dominik Räber

Heute durfte ich um 9.00 Uhr Mirjam Nauer sein. Für mich hiess es, dass ich erst um 8.00 Uhr aufstehen musste. Im Gegensatz zu den anderen Tagen konnte ich heute sozusagen ausschlafen, da ich sonst um 6.30 Uhr aufstehen muss.

Mirjam erwartete mich schon, als ich um 8.55 Uhr bei ihr eintraf. Als erstes schauten wir das Studio an. Danach gingen wir nach draussen in den Wald, wo wir Vögel und Pilze fotografieren wollten.



Vögel haben wir leider keine gesehen. Im Gegensatz zu den Vögeln haben wir jede Menge Pilze gefunden. Doch als wir zurückkamen, haben wir Mittagessen gekocht. Anschliessend haben wir im Studio Fotos von Leny und Jay gemacht. Mirjam hat mir danach gezeigt, wie man Fotos entwickelt. Sie hat es am Pilzfoto gezeigt.



Die anderen habe ich selbst entwickeln dürfen. Nachdem die Fotos entwickelt waren, war es schon 15.00 Uhr und ich konnte mit neuen Horizonten nach Hause fahren.

Wissen am Seitenrand

Grenadill ist mit einer Dichte von $1'400 \text{ kg/m}^3$ eines der schwersten Hölzer auf der Welt. Im Vergleich dazu sind unsere Buchen- und Eichenhölzer mit einer Dichte von rund $690 \text{ resp. } 670 \text{ kg/m}^3$ fast Leichtgewichte.



FLECK - eine Bäsibörer Charakterkatze mit über 150 Jahren

Herbert Konrad

Die Lebensjahre einer Katze zählen bekanntlich mal sieben. So kommt es, dass «Fleck», der im Frühling 1997 in Wohlen zur Welt gekommen ist und kurz danach den Weg nach Besenbüren zur Familie Herbert und Susanne Konrad gefunden hat, nach Menschenjahren gezählt bereits über 150 Jahre alt ist.

Sein ganzes Leben verbrachte er bislang im Chalet am Schachenweg 8. Vor dem launischen, gerne auch etwas angriffigen Kater, der nur ganz selten – und einzig in den Armen von Valérie Konrad – zum Schmusekater mutiert, hatten viele Gäste der Familie immer hohen Respekt. Kein Wunder, hat Fleck doch den einen oder anderen gepackt, wenn es ihm zu laut oder zu bunt wurde. Wenn er schlecht gelaunt war, galt es unbedingt einen grösseren Bogen um ihn zu machen. Vor allem die Freunde von Kevin Konrad können dazu einiges erzählen.

So wild er früher war und sein Revier und seine Launen stolz verteidigte, so ruhig nimmt er es heute.

Schlafen im Haus oder im Garten, nach Futter «plärren» und fressen – das bestimmt seinen Alltag. Mit der Körperhygiene nimmt er es auch nicht mehr so genau. Das einst so schöne, glänzende Fell ist heute stumpf und recht zottelig, denn kämmen lässt er sich auch heute noch nicht. Man merkt und sieht ihm an, dass er alt geworden ist. Und auch wenn seine Tage wohl gezählt sind, so ist zu hoffen, dass diese Charakterkatze möglichst mit wenig Leiden seinen letzten Lebensabschnitt «bemäuen» kann. Zu gönnen wäre es dem charakterstarken Kater auf jeden Fall sehr.



«ARTwalk» Bremgarten mit Bäsibörer Künstlerin

Herbert Konrad

Landauf, landab muss sich der Detailhandel gegen die wachsende Konkurrenz der grossen Einkaufszenter, Internethandel und den Einkaufstourismus bewähren. In Bremgarten machen dies die Gewerbetreibenden und Wirte auf äusserst lust- und phantasievolle Art. Sie haben den «ArtWalk» ins Leben gerufen und den September 2018 bereits zum vierten Mal zum Kunstmonat ausgerufen.

Im letzten September hat der «ArtWalk» auch erstmals Besenbörer Beteiligung erfahren. Susanne Konrad durfte nach einer Evaluation durch die Organisatoren ihre Objekte auf dem Vorplatz des Cafferino von Silvano de Matteis in der Unterstadt ausstellen. Fünf Keramik-Objekte mit bis zu 2.50 m Höhe zierten während mehr als einem Monat den Kornhausplatz und bereicherten den «ArtWalk».

Susanne ist ausgebildete Keramikerin mit EFZ und seit mehr als 26 Jahren in Besenbüren zuhause. Ihr Geschäft befand sich früher in der alten Besenfabrik und seit rund vier Jahren in Boswil an der Bahnhofstrasse (gleich neben Stöckli-Sport). Nebst Gebrauchskeramik fabriziert sie auch Kunstobjekte und bietet Kurse an; sie ist heute noch begeistert über ihren Auftritt und die Wirkung davon. Viele gute Gespräche und Begegnungen hat



sie aufgrund des Engagements erleben dürfen und auch einige Aufträge konnte sie aufgrund des «ArtWalk» entgegennehmen. So ist ihr «Friedensspole» gleich vor Ort geblieben und erfreut die Nachbarschaft auch nach dem «ArtWalk» täglich aufs Neue.

Für nächstes Jahr ist bereits wieder die Anfrage eines Geschäftsinhabers bei Susanne eingegangen, die sie gerne annehmen würde. Nach heute geltendem Reglement müssten ausstellende Künstler/innen mit Wohnsitz ausserhalb von Bremgarten nach einem Auftritt aber eigentlich für mindestens ein Jahr pausieren. Ob ein Auftritt bereits in 2019 wieder möglich sein wird, ist also noch offen. Schon heute ist aber klar, dass Susanne Konrad sich spätestens 2020 mit neuen Kunstwerken in Bremgarten am «ArtWalk» präsentieren wird.



Fotos von Silvano de Matteis



- **Spezialfällungen**
- **Baumschutz**
- **Gartenunterhalt**
- **Pflanzen**
- **Pflegen**
- **Gutachten**

Baumkönig
Baumpflege

Patrick Zahno
Baumpflegespezialist
mit eidg. Fachausweis
079 277 00 08
baumkoenig@gmx.ch



Altes zu erhalten – oder der Traum, ein berühmter Holzbildhauer zu werden

Herbert Konrad

Kevin Konrad, 1993 in Muri geboren und seit Geburt bis Ende 2016 in Besenbüren wohnhaft, war schon immer von der Materie Holz angetan. Ob es wohl daran liegt, dass er gar in einem hölzernen Chalet aufgewachsen ist, entzieht sich des Schreibers Kenntnis, doch bereits als Kleinkind bevorzugte er Holzspielzeug, schnitzte bereits in Jugendjahren immer gerne und so war es auch nicht verwunderlich, dass er sich für die Berufsausbildung zum Schreiner entschied.

Nach erfolgreichem Lehrabschluss bei der Brunner Küchen AG in Bettwil arbeitete Kevin einige Jahre erfolgreich und zufrieden in seinem Lehrbetrieb weiter. Im Herbst 2017 war für ihn aber klar, dass die Arbeit als Küchen-Schreiner und Oberflächenspezialist, der er inzwischen geworden ist, nicht befriedigend genug war. Eine neue Herausforderung wollte er packen. Im Gespräch mit der Redaktion des Bäsiblättlis gibt Kevin Einblick in die Beweggründe für die Ausbildung zum Holzbildhauer, in seine weiteren Ziele und sein Leben im schönen Brienz:

Was hat dich bewegt mit 25 eine weitere Ausbildung zu machen?

Ich wollte nicht stehen bleiben, die bisherige Aufgabe als Schreiner hat mich nicht mehr zufrieden gestellt. Ich wollte aus dem Trott ausbrechen und wieder etwas tun, das mich begeistert.

Holzbildhauer ist ein eher ungewöhnlicher Beruf - wie bist du darauf gekommen?

Holz ist ein ganz tolles Material. Es ist warm, es wächst nach, es ist natürlich und es bietet ganz viele Möglichkeiten. Mir ist wichtig, «Altes» zu erhalten. Die Schweiz hat eine lange Tradition im Holzhandwerk und in der Holzbildhauer-Kunst. Diese Tradition und die entsprechenden Kulturgüter sind mir wichtig. Ich bin froh, mit meiner Ausbildung in Zukunft eine entsprechende Rolle im Erhalt unserer Kultur einnehmen zu können. Und ich kann mir gar vorstellen, später eine Aufgabe in der Denkmalpflege anzunehmen. Doch zuerst will ich natürlich meine neue Ausbildung erfolgreich abschliessen.

Welche Voraussetzungen sollte ein Mensch mitbringen, um Holzbildhauer zu werden?

Die Freude an Holz muss ganz sicher vorhanden sein. Es braucht aber auch ein gutes Vorstellungsver-



mögen, zeichnerisches Talent, ein Gefühl für Proportionen und eine kreative Ader, die ich wohl von meiner Mutter geerbt habe. Auch ein starker Wille ist nötig, die Ausbildung durchzuziehen und in dieser Zeit auf Lohn und Luxus zu verzichten. So wohne ich momentan in einer bescheidenen 4-er WG und gönne mir nur wenig, denn, obwohl in der Lehre - an der Schnätzi in Brienz gibt es keinen Lehrlingslohn. Ich habe für die Ausbildung gespart und meine Eltern unterstützen mich zusätzlich. Es braucht aber auch liberales Gedankengut, man muss ein wenig «Freigeist» oder zumindest sehr tolerant sein, sonst passt man nicht an die Schule.

Was reizt dich speziell an der Holzbildhauerei?

Die Holzbildhauerei bietet mir viele kreative Möglichkeiten. Es ist unglaublich, was man mit Holz alles machen kann. Ich habe vor, im Laufe meiner Ausbildung meinen eigenen Stil zu entwickeln und umzusetzen und den Menschen mit meinen Werken in Zukunft auch eine Freude zu machen.

Seit Anfang August bist du in Brienz, lebst in einer WG mit Studienkollegen. Wie ist das Leben an der Schnätzi in Brienz?

Das Leben ist «voll der Frieden». Gute Gespräche mit den Kollegen,

guter Austausch, Unterstützung durch kompetente Lehrer, viel kreatives Schaffen beherrschen den Alltag. Die Freude an der Arbeit ist wieder voll da – eigentlich so wie noch nie. Mein Alltag fängt in der Regel um 6.00 h mit dem Aufstehen an. Von 6.30 – 6.45 h gehe ich mit Kollegen zum Bad in den Brienzensee (Anmerkung der Redaktion: auch am 29.10. bei 0 Grad Lufttemperatur und ca. 10 Grad Wassertemperatur gingen Kevin und seine Kollegen in den See), danach gibt es Frühstück mit den Badekollegen. Um 7.15 h beginnt entweder die Arbeit nach Vorgaben oder die Schule, welche mit acht Mal zwei Wochen Blockunterricht pro Jahr abgehalten wird.

Was ist dein berufliches Ziel nach der Ausbildung an der Schnätzi Brienz? Und was wäre dein Traum bezüglich deiner Karriere als Holzbildhauer?

Gerne möchte ich nach der Ausbildung als selbständiger Holzbildhauer arbeiten und dabei sowohl Altes erhalten wie auch Neues schaffen, d.h. die Arbeit an alten Möbeln, Schnitzereien oder Renovationen von Gebäuden / Objekten vornehmen wie auch auf Kundenauftrag bestehende Objekte abändern, kreativ verzieren und Neues wie z.B. künstlerische Objekte oder spezielle Möbel erschaffen. Ein Traum wäre es, wenn



Menschen es sich wünschen, einen «echten Konrad» zu Hause zu haben und diesen dann bei mir bestellen oder kaufen. Es dürfen gerne auch Leute sein, die über ein nicht zu bescheidenes Budget verfügen ☺. Schlussendlich möchte ich von meiner Arbeit auch gut leben können.

Wir danken Kevin Konrad für die erfrischenden Aussagen und wünschen ihm für seine Ausbildung und seine Zukunft als Holzbildhauer viel Erfolg. Gerne werden wir seine Karriere auch seitens des Bäsiblättlis verfolgen. Wenn dann erste Objekte vom «Bäsibörrer Holzbildhauer» zu haben sind, werden es unsere Leser sicher erfahren.



Freudig im Einsatz
für Sie



HÄFELI AG LENZBURG
Transporte • Recycling • Entsorgung

Hardstrasse 6, 5600 Lenzburg
Telefon 062 885 08 08, Telefax 062 885 08 18
info@haefeli.ch, www.haefeli.ch

Begeisterung?

«Sich in kompetenten Händen
zu wissen.»



Was immer Sie vorhaben. Wir sind für Sie da.

Andrea Meyer
Hauptagentin

Helvetia Versicherungen
Hauptagentur Wohlen
Zentralstrasse 55a, 5610 Wohlen
T 058 280 80 44
andrea.meyer@helvetia.ch

Heinz Meyer
Hauptagent

Helvetia Versicherungen
Hauptagentur Wohlen
Zentralstrasse 55a, 5610 Wohlen
T 058 280 80 40
heinz.meyer@helvetia.ch

helvetia 
Ihre Schweizer Versicherung.

Kuhn

Bäckerei | Konditorei

5624 Bünzen | 056 666 11 15



Farbkopien

Fotokopien

Digitalkopien

Textildruck

Div. Geschenke

Broschüren

Ausrüsten



Brugger's Copy-Shop

Luzernerstrasse 10

5630 Muri

Tel. 056 · 664 32 28 · Fax 056 664 32 41

info@bruggermedia.ch

Beschriftungen

- Schaufenster
- Tafeln
- Autos
- etc.



www.bruggermedia.ch

Das Bäsiblättli frischt Erinnerungen auf – Aufruf an die Leser/innen

Urs Zimmermann



Liebe Leser/innen

In den vergangenen Ausgaben haben wir regelmässig Auszüge aus dem Aufsatzheft von Fridolin Rey veröffentlicht, die uns freundlicherweise sein Neffe, Josef Rey, Wohlen, zur Verfügung gestellt hat.

Die Idee zu unserer neuen Folge hatte Rolf Meyer, der in Bremgarten ein Herrenmode-Geschäft führt, alte Aufnahmen unserer Region sammelt und uns einige Aufnahmen zur Verfügung gestellt hat. Wir möchten diese Anregung aufgreifen, den Fokus auf die Publikation alter Fotos unseres Dorfes legen und Aufnahmen veröffentlichen, die das Leben und das Erscheinungsbild unseres Dorfes in früheren Zeiten dokumentieren.

Daher unsere Bitte an Sie: Sind Sie im Besitz alter Bilder, die wir einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich machen könnten? Wissen Sie etwas darüber, z.B. wer oder was zu sehen ist, wo und wann sie entstanden sind?

Fotos und einen kurzen Text dazu nehmen wir gerne elektronisch entgegen. Oder Sie bringen die entsprechenden Aufnahmen in die Kanzlei, wo sie digitalisiert werden. Originale werden wir selbstverständlich retournieren.

Wir bedanken uns im Voraus für Ihre Bereitschaft und werden künftig, je nach Rücklauf, in loser Folge jeweils ein Bild pro Ausgabe veröffentlichen.

Für das Redaktionsteam:
Urs Zimmermann

Haus an der Dorfstrasse

Text: Marie Huber,

Bild: Anton Meyer, Villmergen (1896-1985), zvg von Rolf Meyer

Es handelt sich hier um das «Färberggeni Haus», oder das Haus des «Amerikaners». Diese Namen haften bis heute am markanten Gebäude. Im Alter von 23 Jahren war Eugen Huber nach Amerika ausgewandert und kehrte 1919 nach Besenbüren zurück, um den Hof seiner Eltern zu übernehmen. Die Mutter von Eugen Huber betrieb im Haus auch eine Handlung. Meine Schwiegermutter selig erzählte mir viel von der gütigen Frau. Alle Kinder seien gerne bei ihr einkaufen gegangen, da sie ihnen meist noch etwas vom Zuckerstock gegeben habe. Der Eingang zum Lädeli habe sich an der Seite zum Garten hin befunden.

Eugen Huber hatte später noch eine Liegenschaft für Sohn Jakob in Waldhäusern erworben. Dem anderen Sohn, Albert, wurde die Liegenschaft in Besenbüren zugesprochen. Albert nahm sie erst nach einer Zwischenverpachtung an die

Familie Josef Stöckli in Besitz. Albert bewirtschaftete den Bauernhof. Zwei Scheunen gehörten zum Betrieb und ein Brunnen mit eigener Quelle.

«De Geni Bärt», wie er von allen genannt wurde, starb unerwartet 1995. Da keine Nachkommen den Betrieb übernahmen, wurden die Gebäude veräussert. Der neue Besitzer renovierte erst seinen Wohnteil mit der Holzfassade und später auch den zweiten, gemauerten Hausteil artgerecht. Seitdem befinden sich in diesem Teil zwei Mietwohnungen. Das schucke Gebäude wertet den Dorfteil an der vorderen Dorfstrasse ungemein auf. Die Scheunen wurden abgebrochen und an deren Stelle ein modernes Wohnhaus erstellt. Der Brunnen gehört nun zur Zierde des neuen Gartens.

Der Vater von Albert ist ihm 1970 im Tode vorausgegangen, die Mutter im Jahre 1981.

Weihnachtspaketaktion für Kinder in Moldawien

Liebe Bäsibüerinnen und Bäsibüer

Obwohl das Wetter im September dieses Jahres noch gar nicht herbstlich oder winterlich war, haben wir in diesem Monat wieder zur alljährlichen Weihnachtspaketaktion eingeladen. Mit viel Freude und Dankbarkeit durften wir dann bald erste selbstgemachte Weihnachtspakete, Sachspenden und Geldspenden erhalten.

An zwei Samstagvormittagen haben wir erstmals zusammen mit einem Team 200 Weihnachtspakete erstellt und verpackt. Die Zusammenarbeit in den Teams klappte hervorragend und wir sind sehr dankbar, dass wir so fleissige Helfer/innen finden konnten. Im Dezember werden die Pakete nach Moldawien transportiert und im Januar anlässlich der Weihnachtsfeiern an die Kinder verteilt.

Herzlichen Dank für eure Grosszügigkeit und Unterstützung der Weihnachtspaketaktion 2018. Viele frohe Kinderaugen wird es dank den Weihnachtspaketen geben.

Von Herzen wünschen wir eine schöne
Advents- und Weihnachtszeit.

Heinz und Lisbeth Schnyder



Winterausgabe 2018

Nr. 52 – Dezember 2018

Leser: >1'000

Produktion

Druckerei Huber AG, Boswil

Das Bäsli-Blättli wird auf

Umweltschutzpapier gedruckt

Inserate

Gemeindeverwaltung

Besenbüren

Redaktionsteam

Andrea Lüthy

Andrea Etterli-Bundi

Daniela Berner

Herbert Konrad

Mario Räber

Urs Zimmermann (Lektorat)

Andrea Fischer (Gestaltung)

Patronat/Verantwortung

Gemeinderat Besenbüren

Zuschriften/Koordination

Gemeinde Besenbüren

Daniela Musil

5627 Besenbüren

Vermerk «Bäsli-Blättli»

gemeindeverwaltung@

besenbueren.ch



Und so wirds gemacht ...

1. 2 rote Äpfel mit der Schale vierteln, entkernen und in feine Spalten schneiden. Einen kleinen Topf mit Wasser mit ein wenig Zitronensaft auf den Herd stellen, die Apfelscheiben hineingeben und ca. 2 Minuten köcheln lassen, aus dem Wasser nehmen und kurz auskühlen lassen. Die Apfelscheiben sollen nicht zerfallen, sondern nur schön biegsam werden.
2. 1 Packung tiefgekühlten Blätterteig längs in 3–4 cm breite Streifen schneiden und leicht mit Zucker und Zimt bestreuen.
3. Die Blätterteigstreifen längs auf einer Seite mit den Apfelscheiben belegen und fest aufrollen, in Muffinförmchen geben und bei 180° C für ca. 30 Minuten im vorgeheizten Ofen backen, bis der Teig goldbraun wird.
4. Die Apfelrosen etwas abkühlen lassen und mit Puderzucker bestäuben.

Quelle (Text und Bild):

<http://www.miomente.de/entdeckermagazin/weihnachts-desserts-suesse-highlights/>

*Frohe
Weihnachten*
UND ALLES GUTE
FÜR DAS
NEUE JAHR

IHR GEMEINDERAT MIT
GEMEINDEVERWALTUNG
UND DAS
REDAKTIONSTEAM

NEUJAHRSPÉRO
2. JANUAR 2019

11.00 UHR

beim Waldhaus